

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (2016)

Rubrik: Gesellschaft Pro Vindonissa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft Pro Vindonissa

Protokoll der 119. Jahresversammlung

Samstag, 22. Oktober 2016

14.00–16.20 Uhr

Forum Odeon in Brugg

Begrüssung

Der Präsident Walter Tschudin begrüsst die Anwesenden zur Jahresversammlung. Besonders begrüsst werden die Vertreter der Standortgemeinden, der Leiter der Abteilung Kultur des Kantons Aargau, Thomas Pauli, und die Vertreter der Presse.

Mehrere Mitglieder haben sich entschuldigt. Der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder wird mit einer Schweigeminute gedacht.

Es werden keine Änderungen der Traktandenliste gewünscht. Da keine Wahlen anstehen, braucht es keinen Tagespräsidenten.

Es zirkuliert eine Präsenzliste. Anwesend sind 40 Mitglieder und 3 Gäste (Abb. 1).

Protokoll der 118. Jahresversammlung

vom 24. Oktober 2015

Es liegen keine schriftlichen Änderungsanträge vor. Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

Jahresbericht und Informationen des Präsidenten

Der Präsident Walter Tschudin präsentiert ein Organigramm zur Organisation und zu den Aufgaben des GPV-Vorstandes. Die zweite Etappe der Entsäuerung des GPV-Archivs wird in Angriff genommen; so kann der wertvolle Archivbestand erhalten bleiben (vgl. S. 91–103). Ein neuer GPV-Flyer wurde gedruckt. Die Wölfin vor dem Vindonissa Museum präsentiert sich nach einer umfassenden Reinigung wieder wie neu. Schwierigkeiten machen derzeit die Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen im Museum. Eine Lösung ist allerdings noch nicht gefunden. Die Vereinbarung GPV/Museum Aargau wurde aufgegleist, möglicherweise braucht es noch eine Statutenanpassung. Die GPV wird weiterhin Jahresberichte, Monografien und andere Publikationen herausgeben oder unterstützen, den Römertag durchführen und weitere Aktivitäten lancieren. So fand 2016 eine Exkursion in die Römerrebberge statt. Das Amphitheater wird fleissig genutzt. Titus Meier ist der neue Leiter der Stiftung «Vindonissapark», der auch das Vindonissa Museum angehört. Der ausführliche Bericht des Präsidenten ist auf den Seiten 134–135 abgedruckt. Der Präsident dankt den Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit.



Abb. 1: Die 119. Jahresversammlung der Gesellschaft Pro Vindonissa fand im Odeon in Brugg statt.

theater wird fleissig genutzt. Titus Meier ist der neue Leiter der Stiftung «Vindonissapark», der auch das Vindonissa Museum angehört.

Der ausführliche Bericht des Präsidenten ist auf den Seiten 134–135 abgedruckt. Der Präsident dankt den Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit.

Jahresbericht des Museumsleiters

Ein ausführlicher Bericht des Museumsleiters René Hänggi zum Museumsjahr 2016 ist auf den Seiten 136–137 abgedruckt. Der Wechsel des Vindonissa Museums zum Museum Aargau ist im Gang. Der bei kaltem und nassem Wetter durchgeführte Römertag stand unter der Leitung von Pirmin Koch und Walter Tschudin. Die Lego-Ausstellung war ein grosser Erfolg. Mehrmals waren das Lego-Legionslager abgebaut, die Lego-Steine gewaschen und dann das Lager wieder neu aufgebaut worden. Bald kommt nun die neue Sonderausstellung zum Vierkaiserjahr. Das Vindonissa Museum war auch am Römerfest in Augst zusammen mit einem Team vom Museum Aargau vertreten.

Der Museumsleiter René Hänggi bekräftigt seinen Rücktritt auf Ende Jahr und möchte dazu einen Film vom Vindonissa Museum aus dem Jahr 2005 zeigen. Das Vorhaben gelingt zuerst aus technischen Gründen nicht, dann kann der kurze Film aber doch abgespielt werden und löst oft Gelächter unter den Zuschauern aus. René Hänggi bedankt sich bei den involvierten Personen der GPV und der Kantonsarchäologie für die gute Zusammenarbeit.

Jahresrechnung und Décharge-Erteilung

Es wird auf die Jahresrechnung 2016 auf Seite 140 im Jahresbericht 2016 hingewiesen. Die GPV hat noch 620 000 Franken Schulden bei der Stadt Brugg. Der Römertag verfügt über eine eigene Abrechnung. Für den nächsten Römertag können erstmals Rückstellungen in Höhe von 32 000 Franken gemacht werden. Für die Entsäuerung der Archivbestände fallen Ausgaben in der Höhe von 23 000 Franken an.

Ein spezieller Dank gilt Kassier Urs Widmer sowie Therese Huwyler, welche die Rechnung der GPV bestens führt.

Markus Born liest den Revisorenbericht vor und lässt über die Rechnung abstimmen. Mit Applaus wird der Rechnung zugestimmt und dem Vorstand Décharge erteilt.

Verabschiedung und Dank an den Museumsleiter René Hänggi



Abb. 2: Walter Tschudin dankt dem Museumsleiter René Hänggi für seine langjährigen Dienste.

Walter Tschudin fasst sich auf Wunsch des scheidenden Museumsleiters kurz und dankt René Hänggi für die geleisteten Dienste (Abb. 2). Mit originellen Geschenken verabschiedet er ihn nach 26 Jahren Museumsdienst. Am 17. November erfolgt die offizielle Verabschiedung von René Hänggi im Museum anlässlich der Vernissage der neuen Ausstellung.

Die Mitgliederversammlung schliesst um 14.55 Uhr.

Informationen zur Eingliederung des Vindonissa Museums ins Museum Aargau

Nach einer Pause informiert Thomas Pauli über die Zusammenführung von Vindonissa Museum und Museum Aargau. Die Leitungsstelle im Vindonissa Museum wird von 100% auf 40% reduziert. Die Legionärspfad-Leiterin Rahel Göldi wird auch die Museumsleitung übernehmen. Mit dem neuen Konzept ist eine Zusammenführung von Museum und Legionärspfad verbunden, so in den Bereichen Reservationen, Kundendienst, Marketing, Administration und Controlling. Rahel Göldi erläutert die gemeinsame personelle Besetzung. Neue Aufgaben müssen erfüllt werden bezüglich Ausstellungen, Freiwilligenprogramm, Geschichtsvermittlung, Besucherdienst und Veranstaltungen. Sie dankt der aargauischen Regierung für den Entscheid. Aus dem Kreis der Anwesenden kommen einige Fragen. Die Bedenken zum neuen Konzept können aber zerstreut werden. Die Zusammenführung von Vindonissa Museum und Legionärspfad unter dem Oberbegriff «Römerlager Vindonissa» ist eine grosse Chance für Museum, GPV und Legionärspfad.

Aktuelle Grabungen in Vindonissa

Für den erkrankten Jürgen Trumm springt Grabungsleiter Andrew Lawrence ein. Er weist auf die drei neuen Lebensbilder zu *Vindonissa* hin, die dem Jahresbericht 2015 beiliegen. Sie zeigen die Landschaft um *Vindonissa* im späten 1. und späten 2. Jahrhundert aufgrund der Grabungen in den letzten Jahren. Anschliessend berichtet Andrew Lawrence über zwei 2016 ausgeführte Grabungen: jene bei Moto-Urech an der Zürcherstrasse in Windisch und jene hinter dem Klinik-Hauptbau Königsfelden. Beide befinden sich ausserhalb des Legionslagers. Die Resultate der Grabung hinter dem Klinik-Hauptbau entsprechen weitgehend den Erwartungen. Ausserdem waren die römerzeitlichen Befunde durch die im 20. Jahrhundert abgebrochenen Kliniktrakte stark gestört. Wegen des reichhaltigen Fundmaterials waren die Spitzgräben, die nach Abzug der 21. Legion verfüllt wurden, von besonderem Interesse. Die Grabung bei Moto-Urech brachte neben zwei fast 2 Meter hohen Mauern eine einzigartige Überraschung zutage: einen Topf mit 22 mehrheitlich unversehrt erhaltenen Öllampen mit Bildmotiven, darauf lagen 21 Münzen aus der Zeit von Kaiser Nero. Die Depositionierung des Topfes mit dem sorgfältig geschichteten Inhalt ist wohl auf eine uns noch unbekanntere Kulturlandschaft zurückzuführen. Der Fund wird in die Zeit der 11. Legion datiert.

Kathi Zimmermann

Runder Tisch 2016,
Samstag, 22. Oktober 2016, 9.00–12.00 Uhr,
Saal Kabel Brugg AG in Brugg

Im Zentrum des diesjährigen Runden Tisches standen «Kulte und Kultorte in *Vindonissa*» (Abb. 3). Zum Einstieg stellte Andrew Lawrence die Ergebnisse seiner Dissertation (Universität Bern) vor. Am Beispiel des römischen Legionslagers *Vindonissa* untersuchte er verschiedene Aspekte antiker Kultausübung und religiösen Lebens im Lager und den Zivilsiedlungen. Für die Diskussion stellte er seine Ergebnisse und Thesen vor: Für das 1. Jh. v. Chr. lassen sich in *Vindonissa* keine Kultorte und Handlungen nachweisen. In der Zeit der 13. Legion (erste Hälfte 1. Jh. n. Chr.) sind zwar Kult-handlungen, jedoch keine epigrafischen Weihungen belegt. Aus dem Areal der *principia* sind in *Vindonissa* keine Weihinschriften bekannt. Die gallorömischen Sakral-

These auf allgemeine Zustimmung, dass es keine einheitliche römische Militärreligion gab, sondern eher spezifische Ausprägungen – wie Genien für militärische Bedürfnisse – zu erkennen sind.

Die von Andrew Lawrence genannte fehlende Kultkontinuität in *Vindonissa* überrascht nicht, da Legionslager in der Regel *ex nihilo* gegründet wurden. Die einheimischen Kulte der keltischen Vorgängersiedlung waren für das religiöse Funktionieren des Lagers offensichtlich ohne Bedeutung. Ausgehend von diesen Feststellungen entsprang eine Diskussion zum rechtlichen Status des Gebiets von *Vindonissa*, der Kultorte, aber auch der Kultgegenstände. Weiterführend wurde angeregt, den Einfluss der religiösen Motive auf den zahlreichen Bildlampen aus *Vindonissa* zu untersuchen, deren Häufigkeit eindeutig mit der Bevölkerungszusammensetzung des Lagers in Verbindung gebracht werden könne.

Pirmin Koch



Abb. 3: Forschende wie auch interessierte Laien nahmen am Runden Tisch 2016 teil.

bauten ausserhalb des Lagers werden nach dem Truppenabzug ausgebaut – möglicherweise als Reaktion auf die Integration *Vindonissas* in die *civitas Helvetiorum*. Der Götterhimmel von *Vindonissa* ist im Vergleich zu anderen Orten relativ eng – vermutlich aufgrund der zeitlich beschränkten Belegung des Lagers. Es lassen sich Kultpraktiken nachweisen, die sozialen Gruppierungen zugeordnet werden können. Aus diesen Feststellungen lässt sich am Beispiel *Vindonissas* die Frage stellen, ob man von einer «Religion des römischen Heeres» sprechen kann oder ob spezifische Ausdrucksformen der römischen Religion nicht vielmehr durch das militärische Umfeld entstanden sind.

Die vorgestellten Thesen wurden anschliessend in einer angeregten Diskussion unter der Leitung von Sabine Deschler-Erb (Universität Basel) mit Michel Aberson (Universität Lausanne), Regine Fellmann (Kantonsarchäologie Aargau) und Christophe Schmidt Heidenreich (Universität Genf) besprochen. Dabei stiess die

Jahresbericht des Präsidenten

Gesellschaft

Nachdem sich der Vorstand im letzten Jahr personell gut verstärken konnte, war das laufende Geschäftsjahr geprägt von einer freundschaftlichen und konstruktiven Zusammenarbeit. Alle Vorstandsmitglieder erledigten ihre Aufgaben zuverlässig und zeitgerecht. Der Vorstand verabschiedete die angepasste Vereinsorganisation mit dem entsprechenden Pflichtenheft. Diese wurde notwendig mit dem Wechsel des Museumsbetriebes von der Kantonsarchäologie Aargau zum Museum Aargau. In einer Vereinbarung haben die Gesellschaft Pro Vindonissa und das Museum Aargau die wesentlichen Punkte festgehalten und die Schnittstellen definiert. Für die GPV hat sich operativ wenig verändert mit Ausnahme der Betriebsbuchhaltung, welche nun vollständig vom Museum Aargau geführt wird. Die GPV führt neu nur noch die Gesellschaftsrechnung. Dies hat zu einer wesentlichen Entlastung des Buchhalters geführt, welcher tatkräftig von Therese Huwyler unterstützt wird. Das neue Gespann mit der Museumsleiterin Rahel Göldi hat sich sehr gut eingespielt und die GPV spürt den neuen Wind, welcher mit dem professionellen Team eingekehrt ist. Umso mehr möchte ich an dieser Stelle nochmals dem scheidenden Museumsleiter René Hänggi danken für seine langjährige Mitarbeit im Museum und seine stets freundliche und offene Art. Ich wünsche ihm viel Erfüllung bei seinen neuen Aufgaben und bin sicher, dass wir René auf die eine oder andere Art wieder treffen werden.

Erfreut durfte der Vorstand eine sehr grosszügige Erbschaftsspende entgegennehmen, diesmal von unserem verstorbenen Vereinsmitglied Victorine Clairmont-von Gonzenbach. Bezüglich ihres wissenschaftlichen Schaffens ist im Jahresbericht 2015 ein Nachruf abgedruckt. Der Vorstand verdankt diese Spende und wird diese im Sinn der gewünschten Förderung einsetzen.

Römertag

Der 15. Römertag in *Vindonissa* fand am 1. Mai statt und stand unter dem Motto «Zahltag in Vindonissa». Die beiden Standorte um das Vindonissa Museum und auf dem Legionärspfad wurden mit einem Parcours für Kinder verbunden: Die Kinder konnten sich an unterschiedlichen Stationen (Legionärsausrüstung basteln, römische Münzen erkennen, einen ledernen Geldbeutel basteln) ihren eigenen Legionärssold verdienen. Den Sold (eine römische Münze und ein Mühlespiel) konnten sie beim Legionskommandanten im Legionärspfad abholen (Abb. 4).

Zum zweiten Mal in Folge machten uns das schlechte Wetter, Dauerregen und kalte Temperaturen einen Strich durch die Rechnung. Trotzdem konnten wir knapp 950 Besucherinnen und Besucher zählen. Dass auch dieses Jahr mehr als ein Drittel davon Kinder waren, zeigt die anhaltende Attraktivität des Römertags für Familien.

2016 wurde der Römertag erstmals von Pirmin Koch als neuem Platzchef organisiert und durchgeführt. Er wurde vom Römertag-OK unter der Leitung von Walter Tschudin tatkräftig unterstützt: Roger Brogli, Reto Bucher, Ruedi Glauser, Rahel Göldi, Michel Indrizzi, Beat Liechti, Michael Melchior und René Schneider. René Hänggi und Walter Krenn begleiteten den Römertag ein letztes Mal mit ihrer langjährigen Erfahrung. Allen sei an dieser Stelle für ihren Einsatz herzlich gedankt. Ein grosses Dankeschön gilt auch den Sponsoren, ohne die ein solcher Anlass nicht möglich ist: Swisslos Fonds des Kantons Aargau, Stadt Brugg, Liechti Reinigungen GmbH (Hauptsponsor), IBB Brugg, BruggVereint, aurix Hörberatung GmbH, Tschudin + Urech Architekten, Clivio + Riniker Bau AG, Walker Architekten AG, Kabelwerke Brugg AG, Gross Generalunternehmung AG, Jost Elektro AG, Maler Hoffmann Windisch. Schliesslich gilt ein besonderer Dank allen freiwilligen Mitarbeitenden und den Römergruppen, die den Tag trotz des schlechten Wetters zu einem Erlebnis für Gross und Klein gemacht haben.

Im Nachgang des Anlasses befasste sich das OK mit dem Thema der Terminierung, da bereits bekannt war, dass am ersten Maiwochenende des kommenden Jahres das kantonale Schwingfest in Brugg stattfinden wird. So entschied man sich, den Römertag auf Ende Mai zu legen und damit auch die Standorte neu zu überdenken. Vorausblickend darf man melden, dass sich das gelohnt hat. Wir freuen uns schon heute auf den nächsten Römertag 2017.

Pirmin Koch / Walter Tschudin



Abb. 4: Zahltag in Vindonissa! Kinder holten ihren Sold beim Legionskommandanten im Legionärspfad ab.

Vindonissa-Museum und Steingarten

Die Bausubstanz des Vindonissa Museums ist nach wie vor in einem guten Zustand. Kleinere Unterhaltsarbeiten konnten laufend umgesetzt werden. Etwas Sorgen macht uns die Mauerfeuchtigkeit im Untergeschoss im Bereich der Sanitärräume. Durch die aufsteigende Feuchtigkeit in der Aussenwand lösen sich punktuell einzelne Keramikplatten. Im kommenden Jahr muss dieser Mangel behoben werden. Im Steingarten musste das Blechdach des Schutzbaus neu abgedichtet werden. Durch die regelmässigen Mieteinnahmen konnten erste Rückstellungen für bauliche Massnahmen gebildet werden. Dies gibt uns die Gewähr, auch zukünftig den Unterhalt des Gebäudes sichern zu können.



Abb. 5: Die Abschlussklasse der Zeichner, Fachrichtung Architektur, Berufsschule Aarau besuchte die Sonderausstellung «Furius Constructor baut ein Legionslager».

Ein besonderer Höhepunkt war die Lego-Sonderausstellung (vgl. auch S. 75–90). Im Rahmen meiner Lehrtätigkeit an der Berufsschule Aarau besuchte ich mit einer Abschlussklasse der Zeichner, Fachrichtung Architektur, das Museum mit der Absicht, etwas über römische Architektur zu erfahren. Die Realität holte mich schnell ein, als ich vermitteln musste, dass ich die 20-jährigen Lernenden nicht mehr aus dem Keller brachte. Mit grösstem Eifer wurde den ganzen Nachmittag lang gebaut, um möglichst viel von dem Legionslager fertigzustellen (Abb. 5). Auch die nahende Zugsabfahrt änderte kaum etwas an der Begeisterung für die Lego-Steine.

Stiftung «Vindonissapark»

Die Stiftung «Vindonissapark» unter der neuen Leitung von Titus Meier tagte an zwei Sitzungen. Auf die Koordination der einzelnen Trägerschaften der Stiftung «Vindonissapark» wird grosser Wert gelegt. Die GPV als eine der Hauptträgerschaften kann sehr eigenständig wirken und ist in ihrer Tätigkeit nicht eingeschränkt. Das «Vindonissapark»-Fest wurde auch in diesem Jahr durchgeführt, wobei die GPV keinen aktiven Teil übernommen

hat. Es wird sich zukünftig die Frage stellen, ob die Anzahl der verschiedenen Anlässe im kulturellen Umfeld von Vindonissa und der Habsburger gekürzt werden soll, um eine gegenseitige Konkurrenzierung auszuschliessen. Möglich wäre eine alternierende Abfolge von Römertag und «Vindonissapark»-Fest oder eine Zusammenlegung beider Anlässe. Die GPV ist offen für solche Gespräche, obwohl sie als Organisatorin des Römertages sehr an ihrem Anlass hängt. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten war sehr konstruktiv und in gutem Einvernehmen.

Vorstand

Im Berichtsjahr 2016/17 traf sich der Vorstand zu sechs Sitzungen. Die laufenden Geschäfte konnten zeitgerecht abgehandelt werden und somit stehen für den Vorstand keine massgebenden Pendenzen an. Für mich als Präsident ist es beruhigend, zu wissen, dass ich mich zu 100 Prozent auf den Vorstand verlassen kann. Die Arbeiten, welche geleistet werden, sind enorm. Ich denke da an die Mitgliederbetreuung, die Verfassung des Jahresberichtes, die Archiv- und Buchhaltungsarbeiten oder die Protokollführung.

Ein grosses Sorgenkind ist der Mitgliederschwund. Die Selbstverständlichkeit einer Mitgliedschaft bei der GPV aus dem Bereich der Wissenschaft oder als Bewohner und Bewohnerin der Region Brugg-Windisch existiert nicht mehr. Selbst die öffentliche Hand als Kollektivmitglied findet wenig Interesse an der Weiterführung einer Mitgliedschaft. Aus diesem Grund sind wir gefordert, zu unseren Mitgliedern Sorge zu tragen und im persönlichen Umfeld für neue Mitglieder zu werben. Die finanzielle Grenze ist nahezu erreicht, bei der wir den Jahresbericht noch durch die Mitgliederbeiträge decken können. In diesem Punkt wird der Vorstand künftig gefordert sein.

Ich danke meinen Vorstandsmitgliedern auch in diesem Jahr für die tolle Unterstützung und Mitarbeit im Vorstand.

Gewählter Vorstand 2016/18

Walter Tschudin, Windisch, Präsident
Sabine Deschler-Erb, Basel, Vizepräsidentin
Georg Matter, Brugg, Kantonsarchäologe
Heidi Ammon, Windisch, Frau Gemeindeammann
Willi Däpp, Brugg, Vertreter Stadt Brugg
Urs Widmer, Habsburg, Kassier 1
Markus Rohr, Umiken, Mitglieder, Kassier 2
Kathi Zimmermann, Windisch, Aktuarin
Manuela Weber, Bern, Publikationen/Jahresbericht
Thomas Von Graffenried, Bern, Archivar
Pirmin Koch, Zürich, EDV, Mitglieder-Anlässe
Andrew Lawrence, Rheinfelden, Museum/Immobilien

Der Präsident
Walter Tschudin

Vindonissa Museum

Jahresbericht 2016

Personelles

Das Jahr 2016 war ein Vorbereitungsjahr für die Eingliederung des Vindonissa Museums in das Museum Aargau. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden am 27. Januar, dem 22. Juni und am 23. November jeweils über den Stand des Reorganisationsprozesses informiert. Ab September wurden sie in verschiedenen Arbeitsgruppen aktiv in den Reorganisationsprozess miteinbezogen.

Mit Pirmin Koch wirkte ein Vorstandsmitglied der GPV als Platzchef und Hauptorganisator des Römertages. Der Römertag ging damit organisatorisch an die Gesellschaft zurück. Die infolge Pension ausscheidenden OK-Mitglieder Walter Krenn, Regionalpolizei, und René Hänggi wurden am Römertag unter Verdankung ihrer Verdienste vom OK-Präsidenten Walter Tschudin im Kreise der 11. Legion aus dem OK entlassen.

Graziella Falone und Judith Hasler sorgten im Besucherservice zusammen mit den Aushilfen Sarah Brügger, Irène Obi und den Sonntagsaufsichten Sarah Wicki, Dieter Studer, Yannik Roth, Jara Bucher und Murielle Lindemann für einen reibungslosen Betrieb. Die Firma Liechti Reinigungen GmbH Brugg hielt das Museum wie immer sauber, übernahm aber zusätzlich auch den Austausch der Lampen im Ausstellungsbereich. Gabi Roth verwöhnte die Apéro-Gäste. Eva Oliveira übernahm zusammen mit Jörg Blum und Manuela Weber (beide Kantonsarchäologie Aargau) auch Medien- und Marketingarbeiten. Eva Oliveiras Aufgabenschwerpunkt in diesem Jahr lag in der Leitung der Ausstellung «Furius Constructor baut ein Legionslager». Hier betreute sie die Durchführung des Rahmenprogrammes. Für den Betrieb der Ausstellung konnte sie mit Renate Indermaur, Carmen Kaufmann und Gaby Roth auf ein hervorragend motiviertes Aufsichtsteam zählen.

Da Eva Oliveira mit ihren 30 Stellenprozenten per 2017 ins Museum Aargau wechselt, hatte sie die Projektleitung der ebenfalls ins Museum Aargau wechselnden neuen Sonderausstellung «Kampf um Neros Erbe – Die Helvetier zwischen den Fronten» zu übernehmen. Dies war besonders anspruchsvoll, galt es doch, während der ganzen Vorbereitung immer wieder auch Meinungen und Stellungnahmen des Museums Aargau abzuholen und entsprechend in das Projekt einzubauen. Die Vernissage am 17. November 2016 zog viele Leute an.

Das Führungsteam 2016 bestand aus Eva Liechti, Sarah Brügger, Natalie Vogt, Jasmin Hangartner, Julia Held, Charlotte Hunkeler, Erik Martin, Chantal Odiet, Susanne Schafflützel. Pirmin Koch betreute wie immer im Auftrag des Museums die Vindonissa-Winzer.

Veranstaltungen

Am 22. Mai, dem Internationalen Museumstag, stellten Charlotte Hunkeler und Natalie Vogt dem interessierten Publikum archäologische Funde zum Anfassen vor. Im Rahmen des Auftrittes des «Vindonissaparks» am Römerfest in Augst am 26. und 27. August präsentierten Eva Oliveira, Therese Huwlyer, Thomas Lippe und Dario Giacometti die römische Klangwerkstatt, mit der für das Jahresthema des Museum Aargau geworben wurde.

Am 11. September, dem Internationalen Denkmaltag mit dem Thema «Oasen», gab es eine Führung mit dem Museumsleiter. Am 22. September ermöglichte die Kantonsarchäologie Aargau mit der Vitrine AKTUELL des Vindonissa Museums einen ersten Blick auf den Münzschatz von Ueken (Abb. 6). Nach dem Kaiseraugster Silberschatz ist dies der zweitwichtigste Schatzfund im Aargau. Deshalb war es auch kein geringerer als Regierungsrat Alex Hürzeler, der vor zahl-



Abb. 6: Die Vitrine AKTUELL mit dem Münzschatz von Ueken.

reichem Publikum den Finderlohn der Familie Loosli übergab.

Am 9. Oktober war das Vindonissas Museum in Königsfelden am «Vindonissapark»-Fest vertreten. Am 17. November fand schliesslich die Vernissage der Sonderausstellung «Kampf um Neros Erbe – Die Helvetier zwischen den Fronten» statt (Abb. 7).

Ausstellungen

Der Betrieb der Sonderausstellung «Furius Constructor baut ein Legionslager» war personalintensiv. Es galt, Legionslager-Bausätze aufzubereiten, zu kontrollieren und an grosse und kleine Besucherinnen und Besucher abzugeben und zu helfen, die fertigen Teile im Lager zu positionieren. Um immer genügend Bauplätze zu haben, galt es zwischendurch Teile oder manchmal selbst ein ganzes Lager zurückzubauen. Rege benutzte Lego-Steine wurden durch den Gebrauch «fettig» und waren periodisch zu reinigen. An Sonntagen wirkten die Aufsichten in der Ausstellung. Unter der Woche waren aber Gaby Roth, Carmen Kaufmann und Renate Indermaur Herz und Kopf des Ausstellungsbetriebes. Dieses Team dachte voraus und plante den eigentlichen Betrieb. Mit grosser Begeisterung unterstützten sie die Besuchenden. Sie brachten in der Folge die Stimmen der Besuchenden in allen Besprechungen mit ein. Die Besucherinnen und Besucher schätzten dieses Team sehr. Deshalb wurden auch keine Lego-Steine gestohlen.

Die Ausstellung war sehr erfolgreich. An der Finissage am 16. Oktober 2016 wurden vier eingereichte Brickfilme bewertet und prämiert. Noch am selben Tag baute der Verein SwissLUG, ohne den es diese Ausstellung nie hätte geben können, die Dioramen ab und verpackte sie für die Einlagerung. Diese Freiwilligenarbeit wäre nicht zu bezahlen gewesen. Deshalb auch an dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an die SwissLUG. Es besteht die Absicht, diese Ausstellung später nochmals zu zeigen.

Besucherzahlen

Der heisse Sommer in diesem Jahr war keine ideale Zeit für das Museum. Trotzdem blieb die Lego-Ausstellung ein Dauermagnet, so dass sich der Vermittlungsquotient (Verhältnis von normalen Eintritten zu vermittelten Angeboten) wieder in die andere Richtung bewegt und somit die Anziehungskraft von Sonderausstellungen belegt. Trotz «schlechtem» Römertag (vgl. S. 134) werden wir Ende Jahr 10 000 Besuche verzeichnen.

Schluss

Mit diesem Jahresbericht endet meine Tätigkeit als Museumsleiter. Nicht aus irgendeinem Ärger, sondern weil ich mich in Zukunft anders orientiere, verlasse ich alle archäologischen Gesellschaften auf Ende Jahr. Mir ist es wichtig, Ihnen für die jahrelange Unterstützung zu



Abb. 7: Blick in die Sonderausstellung «Kampf um Neros Erbe – Die Helvetier zwischen den Fronten» im Vindonissa Museum.

danken. Mein besonderer Dank geht an den gesamten Vorstand, speziell aber an den Präsidenten Walter Tschudin und an Urs Widmer, der mich als Kassier lange Jahre unterstützte, aber auch an Kathi Zimmermann und Regula Frei-Stolba, die Mitglieder der Museumskommission. In diesen Dank schliesse ich mein gesamtes Team mit ein, besonders aber auch die Kantonsarchäologie mit ihrem Chef Georg Matter. Zu danken habe ich aber auch der Stadt Brugg, der Gemeinde Windisch und der Stadt Rottweil. Ich bin sicher, dass *Vindonissa* jetzt für die Zukunft gut aufgestellt ist und wünsche allen das Beste.

René Hänggi

Amphitheater Vindonissa 2016

Die Ruinenanlage zeigt sich weiterhin in einem guten Zustand, und es mussten demzufolge keine Sanierungsmassnahmen getätigt werden. Es hat sich gezeigt, dass die letzten Instandsetzungsarbeiten solide ausgeführt wurden und Bestand haben. Jedoch kündigte sich eine Baustelle am Rande des Areals an. Entlang der Kantonsstrasse sollen auf der gegenüberliegenden Strassenseite Lärmschutzwände erstellt werden. Aus diesem Grund hat die Bauherrschaft, der Kanton Aargau, die Anfrage gestellt, ob der Baustelleninstallationsplatz auf dem Parkplatz des Amphitheaters erstellt werden darf. Diese Bewilligung wurde erteilt mit der Auflage, dass der zusätzliche Fussweg für die Sicherheit der Fussgänger gut geschützt erstellt werden muss, damit an der Anlage keine Schäden entstehen. Wie sich dann später herausstellte, musste die Ausführung infolge verzögerter Bewilligung um ein Jahr verschoben werden.

Auch in diesem Jahr war die Schweizer Armee Gast im Amphitheater. Die folgenden Einheiten nutzten die eindruckliche Anlage für einen würdigen Anlass der Standartenübergabe: das Aufklärungsbataillon 4, das Infanteriebataillon 56 und das Infrastrukturbataillon 1. Alle Anlässe waren geprägt durch eine tadellose Organisation und so sind uns diese Veranstaltungen jederzeit willkommen und wir sind überzeugt, dass auch bei den Armeegehörigen diese Anlässe einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

In diesem Jahr wurde Anfang April das Eröffnungsfest des Legionärspfad im Amphitheater gefeiert. Mit Kamelreiten, Gladiatoren und römischer Musik wurde dem Publikum ein Spektakel geliefert.

Ein besonderer Anlass war der Marsch «MenschenStrom gegen Atom» (Abb. 8). Als Zielgelände des Sternmarches diente das grosse Amphiareal zusammen mit der Amphiwiese. Der Anlass war geprägt von einer friedlichen Atmosphäre, auch wenn der politische Hintergrund nicht ganz ohne Brisanz ist. Es hat sich einmal

mehr gezeigt, dass solch grosse Anlässe bei Regenwetter ein gewisses Risiko für die Parkanlage darstellen, und so waren wir rechtzeitig gerüstet für einen Plan B bei ungünstigen Wetterverhältnissen. Die Wiese hat den Anlass gut überstanden und das Amphi konnte entsprechend geschützt werden. Besten Dank den Organisatoren für die umsichtige Vorgehensweise.

«Mutterkuh Schweiz» ist eine bäuerliche Organisation mit Geschäftsstelle in Brugg. Es war ursprünglich vorgesehen, den Anlass «beef.ch» 2016 im Amphitheater durchzuführen. Die Aussicht auf eine Prämierung der Kühe im Amphi war verlockend. Der vielseitige Anlass zu Themen aus dem bäuerlichen Leben und Arbeiten verlagerte sich aber in das Parkareal von Königsfelden. Wir müssen neidlos zugestehen, dass auch dieser Standort von grossem Charme geprägt war und einen gleichwertigen Ersatz darstellte.

Zusammenfassend darf gesagt werden, dass das Jahr 2016 ein sehr erfolgreiches Jahr gewesen ist für das Amphitheater *Vindonissa*. Dies alles ist aber nur möglich dank der Mithilfe der Verantwortlichen rund um die Ruinenanlage, der Gemeinde Windisch und der grossen Akzeptanz der Anwohner. Ein herzliches Dankeschön von meiner Seite.

*Verwalter des Amphitheaters
Walter Tschudin*



Abb. 8: «MenschenStrom gegen Atom». Bei der friedlichen Kundgebung durfte auch eine Mahlzeit nicht fehlen. Natürlich wurde sie ohne Strom zubereitet.

Mitgliederbewegungen

Bestand 22. Juni 2016	507
Zuwachs	9
Verluste (durch Todesfall 2)	18
Bestand 31.5.2017	498
Ehrenmitglieder	4
Lebenslängliche Mitglieder	53
Kollektivmitglied	31
Einzelmitglieder	382
Studentenmitglieder	28

Zuwachs

Marc Bordenet (Einzel)
Leander Egger (Leben)
Margrit Eichler (Einzel)
Valentin Häseli (Einzel)
Thomas Lippe (Einzel)
Anne Rüsing (Einzel)
Alicia Siliézar (Einzel)
Hans Spillmann (Einzel)
Ulrich Stockinger (Einzel)

Verluste

Todesfälle

Dr. G. Fingerlin, Freiburg (Einzel)
Alexander Krolak, Baden (Einzel)

Austritte

16 Einzel- und Kollektivmitglieder

Markus Rohr
Mitgliederaktuar

Jahresrechnung 2016

Erfolgsrechnung	Rechnung 2016	
	Fr.	Fr.
Mitgliederbeiträge	24 122.63	
Beiträge Gemeinden	68 000.00	
Miete Museum	143 200.00	
Rückerstattung Nebenkosten Museum	42 516.60	
Personalkosten Zahlung Kanton	117 641.70	
Zinsertrag	52.14	
Jahresbericht		29 081.25
Beitrag Museum		60 000.00
Raumaufwand		40 611.65
Personalaufwand		108 709.69
Verwaltungsaufwand		6 310.45
Sachaufwand		13 228.72
Finanzaufwand		6 251.89
Abschreibungen Umbau Museum		125 000.00
a.o. Erfolg		719.39
Ertragsüberschuss		5 620.03
	395 533.07	395 533.07
Bilanz		
Flüssige Mittel	433 753.97	
Guthaben/Forderungen	369.18	
Römertag	32 475.22	
Warenbestand/übr. Umlaufvermögen	21 598.45	
Sachanlagen	520 001.00	
Lieferantenschulden/Verbindlichkeiten		-5 377.92
Transitorische Passiven		9 912.20
Darlehen Stadt Brugg		700 000.00
Rückstellungen Publikationen		24 000.00
Rückstellungen Baukosten		17 440.50
Rückstellungen Museum		50 000.00
Rückstellungen Römertag		32 475.22
Eigenkapital		174 127.79
Ertragsüberschuss		5 620.03
	1 008 197.82	1 008 197.82

Finanzbericht

Das Rechnungsjahr 2016 wurde im erwarteten Rahmen abgeschlossen. Es konnten wiederum Rückstellungen im Umfang von Fr. 25 000 für eine spätere Renovation getätigt werden. Sorgen bereitet der Mitgliederrückgang; die Mitgliederbeiträge decken die Kosten des Jahresberichts erstmals nicht mehr. Aus dem Personalverleihvertrag mit dem Kanton für das Museumspersonal resultiert ein leicht positiver Saldo. Das Darlehen von der Stadt Brugg wird im vertraglichen Rahmen amortisiert. Der positive Rechnungsabschluss stärkt die Eigenmittel der Gesellschaft und schafft finanziellen Spielraum.

Der Römertag konnte mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen werden.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Einzel- und Kollektivmitgliedern, den Behörden des Kantons Aargau, der Stadt Brugg und der Gemeinde Windisch und allen anderen Gönnern für die grosszügige Unterstützung.

Ein spezielles Dankeschön gebührt Therese Huwyler. Sie führt die Rechnung der GPV perfekt, vielen Dank!

Juni 2017

*Der Kassier
Urs Widmer*

Revisionsbericht

Statutengemäss haben wir die uns vorgelegte Jahresrechnung 2016, umfassend die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016, bestehend aus

1. Erfolgsrechnung (Ertragsüberschuss: Fr. 5620.03)
2. Bilanz (Bilanzsumme: Fr. 1 008 197.82)

geprüft und für richtig befunden.

Die ausgewiesenen Aktiven wurden lückenlos kontrolliert und die Übereinstimmung von Buchhaltung und Abrechnung festgestellt. Ebenso erfolgte eine vollständige Überprüfung von Belegen und Buchhaltung.

Wir empfehlen der Generalversammlung vom 21.10.2017 die Jahresrechnung pro 2016 wie vorgelegt zu genehmigen, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit an den Kassier und Déchargeerteilung an den Vorstand.

Brugg, 16. Mai 2017

*Die Revisoren
Markus Born, Véltheim
Luciano Passardi, Hausen*

Abbildungsnachweise

Abb. 1–5: Gesellschaft Pro Vindonissa

Abb. 6, 7: Kantonsarchäologie Aargau

Abb. 8: Yukon Benner, www.menschenstrom.ch

Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa

<i>H. Flück</i>	Band XXIII Vor den Toren von Vindonissa (2017).	Fr. 80.— (70.—) auch open access
<i>J. Trumm, M. Flück</i>	Band XXII Am Südtor von Vindonissa (2013).	Fr. 85.— (75.—)
<i>S. Benguerel, V. Engeler-Ohnemus</i>	Band XXI Zum Lagerausbau im Nordwesten von Vindonissa (2010).	Fr. 44.— (24.—)
<i>R. Fellmann</i>	Band XX Römische Kleinfunde aus Holz aus dem Legionslager Vindonissa (2009).	Fr. 60.— (50.—)
<i>M. Asal</i>	Band XIX Ein spätrömischer Getreidespeicher am Rhein (2005).	Fr. 44.— (24.—)
<i>A. Hagendorn</i>	Band XVIII Zur Frühzeit von Vindonissa. Auswertung der Holzbauten der Grabung Windisch-Breite 1996–1998. 2 Bände (2003).	Fr. 60.— (40.—)
<i>D. Hintermann</i>	Band XVII Der Südfriedhof von Vindonissa (2000).	Fr. 29.— (19.—)
<i>M. Bossert</i>	Band XVI Die figürlichen Skulpturen des Legionslagers von Vindonissa (1999).	Fr. 29.— (19.—)
<i>Ch. Meyer-Freuler</i>	Band XV Vindonissa-Feuerwehrmagazin 1976. Untersuchungen im mittleren Bereich des Legionslagers (1998).	Fr. 35.— (25.—)
<i>Ch. Unz, E. Deschler-Erb</i>	Band XIV Katalog der Militaria aus Vindonissa (1997).	Fr. 60.— (50.—)
<i>H. Koller, C. Doswald</i>	Band XIII Aquae Helveticae – Baden (1996).	Fr. 29.— (19.—)
<i>M.A. Speidel</i>	Band XII Die römischen Schreibtafeln aus dem Legionslager von Vindonissa (1996).	Fr. 60.— (50.—)
<i>R. Hänggi, C. Doswald, K. Roth-Rubi</i>	Band XI Die frühen römischen Kastelle und der Kastell-Vicus von Tenedo-Zurzach. 2 Bände (1994).	Fr. 29.— (19.—)
<i>V. von Gonzenbach</i>	Band X Schriften zu Vindonissa und seinen Truppen (1991).	Fr. 44.— (gratis)
<i>Ch. Meyer-Freuler</i>	Band IX Das Praetorium und die Basilica von Vindonissa (1988).	Fr. 44.— (gratis)
<i>U. Niffeler</i>	Band VIII Römisches Lenzburg – Vicus und Theater (1988).	Fr. 44.— (gratis)
<i>T. Tomašević</i>	Band VII Die Keramik der XIII. Legion aus Vindonissa (1970).	Fr. 15.— (gratis)
<i>Th. Pekáry</i>	Band VI Die Fundmünzen von Vindonissa – von Hadrian bis zum Ausgang der Römerherrschaft (1971).	Fr. 20.— (gratis)
<i>C.M. Kraay</i>	Band V Die Münzfunde aus Vindonissa (bis Trajan) (1962).	Fr. 25.— (gratis)
<i>L. Berger</i>	Band IV Römische Gläser aus Vindonissa (1960). Berichtigter Nachdruck (1980).	Fr. 10.— (gratis)
	Band I–III vergriffen	

(erhältlich unter www.librumstore.com; in Klammern der Mitgliederpreis beim Bezug im Vindonissa Museum)

Ausstellungskatalog

D. Hintermann (Hrsg.) Vindonissa-Museum Brugg – Ein Ausstellungsführer (2012). Fr. 12.—

(erhältlich unter www.librumstore.com oder im Vindonissa Museum)

Weitere Veröffentlichungen

R. Frei-Stolba u.a. Schweiz. Kunstführer: Das Amphitheater Vindonissa Brugg-Windisch (2011). Fr. 10.—

M. Hartmann Das römische Legionslager von Vindonissa. Archäologische Führer
der Schweiz 18 (1983). (2003 aktualisiert von R. Hänggi und Th. Pauli-Gabi). Fr. 5.—

Z. Haefeli, K. Speich Schweiz. Kunstführer: Das Vindonissa-Museum in Brugg (1996). Fr. 5.—

M. Hartmann Vindonissa. Oppidum – Legionslager – Castrum (1986). Fr. 8.—

M. Hartmann Le camp légionnaire de Vindonissa. Guide archéologique de la Suisse 21 (1984). Fr. 5.—

(erhältlich im Vindonissa Museum oder per Bestellung auf info@provindonissa.ch)

Die Jahresberichte der Gesellschaft Pro Vindonissa sind online abrufbar unter: www.e-periodica.ch.